

Protokoll der 24. Sitzung der Umweltkommission

am 30.04.2014 (14.00 - 15.45 Uhr)

Teilnehmer

| | |
|---------------------------------------|--|
| Hochschullehrer | Gisbert Fanselow |
| Akademische Mitarbeiter | Detlef Pauligk Oliver Henneberg |
| Studierende | Linda Seifert, Nadja Kath Sonja Bauer Mario Sitte, Angelika von Pressentin |
| MitarbeiterInnen Technik & Verwaltung | Daniel Bazant Dorit Siebert Hans-Jürgen Pautsch (beratend) Werner Wirges |
| Gast | Herr Schulz, HGP-UP Stephan Jacobi |

Tagesordnung

- TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 2 Nachhaltigkeitsstrategie für die UP
- TOP 3 Klimaneutralität – eine Zielstellung für die Nachhaltigkeitsstrategie?
- TOP 4 Umweltportal
- TOP 5 Protokollfragen
- TOP 6 Kurzberichte von laufenden Projekten
- TOP 7 Verschiedenes

TOP 1.1 **Genehmigung der Tagesordnung**

Die UmwK stimmt der vorgeschlagenen Tagesordnung zu mit einer Änderung zu
Beschluss UmwK 01/024. – 30.04.2014 (einstimmig)

TOP 1.2 Protokollführung

*Die Protokollierung der 24. Sitzung der UmwK übernimmt Nadja Kath.
Moderation: Detlef Pauligk*

TOP 2 Nachhaltigkeitsstrategie für die UP – Beratung mit Herrn Schulz (Leiter des HGP-UP)

Die UmwK plant, im September 2014 eine Nachhaltigkeitsstrategie für die UP in den Senat einzubringen, die mit den einzelnen Bereichen der Universität vorher abgestimmt ist.

Herr Schulz sieht folgende Ansatzpunkte:

1. Wichtigster Kostenpunkt mit zugleich größtem Einsparpotenzial ist die Wärmeenergie. Für die Objekte Am Neuen Palais sowie Maulbeerallee liegen ältere Konzepte zur Energieeinsparung vor, an deren Umsetzung gegenwärtig aber nicht gearbeitet wird. Zentraler Punkt ist dabei die Errichtung eines Blockheizkraftwerks mit Kraft-Wärme-Kopplung als Ersatz für das bestehende Gasheizhaus sowie Verbesserung der Gebäudeleittechnik.

2. Das Bonusmodell für Strom wird vom HGP-UP unterstützt, aus Unkenntnis oder mangelndem Interesse der Gebäudenutzer ist es bisher zu keiner Vereinbarung gekommen.
3. Andere Faktoren wie Wasser, Abwasser bergen aus Sicht des HGP weniger Einsparpotenzial als Wärme und Strom.
4. Bauvorhaben: Bei Neubauten werden die Gesetzesauflagen erfüllt (z.B. EnEV), darüber hinausgehende Investitionen in Nachhaltigkeit wurden wegen erhöhter Kosten bisher nicht geplant. Da das BLB Bauherr für Neubauvorhaben ist, haben UP und HGP-UP nur geringen Einfluss auf die Planung und Ausführung.
5. Das HGP-UP betrachtet die Verbesserung der Gebäudetechnik und Maßnahmen zur Wärmedämmung und effizienteren Energienutzung als eine permanente Aufgabe der kommenden Jahre.
6. Wenn Gebäudenutzern Mängel an Gebäuden auffallen, stehen die Servicestelle Tel. 977 2010 sowie das Formular ‚**Reparaturauftrag, Störungs- und Havariemeldungen**‘ auch für Verbesserungsvorschläge an das HGP-UP zur Verfügung:
<http://www.hgp-potsdam.de/up/intern/OnlineTicket/TicketNeu.php>
Link und Telefonnummer sollten auch über das Umweltportal zugänglich gemacht werden.
7. Anträge für Neuanschaffungen technischen Equipments von Wissenschaftlern werden bisher nur technisch und finanziell geprüft und evaluiert. Hier wäre ein geordnetes Verfahren zur Einbindung der Nachhaltigkeitsprüfung (Lebenszyklus-Kosten, Betriebskosten, Soziale Standards beim Hersteller) erforderlich. Dazu sollte Dr. Richter kontaktiert werden. Vgl. auch Arbeit der Ethikkommission.
8. Das HGP-UP steht dem Vorschlag, ausgewählte Räume aller Gebäude der UP während der Heizperiode 2014/15 im Hinblick auf Überheizbarkeit zu prüfen, aufgeschlossen gegenüber und sagt Unterstützung zu. Dazu wären allerdings zusätzliche personelle Kapazitäten erforderlich (z.B. über Drittmittel; Studentische Hilfskräfte; Einzelprojekte im Rahmen von Studium Oecologicum).

Die UmwK regt gegenüber dem HGP-UP an:

1. - bei anfallenden unaufschiebbaren Reparaturen gleichzeitig zu prüfen, ob im Zusammenhang mit der Reparatur der Energiestandard verbessert oder andere positive Nachhaltigkeitseffekte verwirklicht werden können. (Vgl. Erfahrungsbericht des Kanzlers der FU Berlin auf dem 2. Forum für Nachhaltigkeit 2014)
2. - aus der vorliegenden Energiestrategie für NP und Maulbeerallee nach Priorität gestaffelte Einzelvorhaben zu sondieren, und diese in die laufenden Entscheidungsprozesse der UP einzubringen. Die UmwK sagt dazu Unterstützung zu.
3. - die Verbesserung der Kommunikation zwischen Gebäudenutzern (Wissenschaftler, Angestellte, Studenten) und Anlagen- und Gebäudebetreibern (Mitarbeiter des HGP) im Sinne von ressourcensparendem und effizientem Betrieb auch als wesentliches Anliegen des HGP zu verstehen. (Doppelstrategie: top-down; bottom-up)
4. – zum Herbst 2014 für jede Nutzereinheit (je Gebäude bzw. Strom- oder Wärmezähler) eine Verbrauchsinformation (Energie und Kosten) vorzubereiten, und mit der Information zugleich über das Bonusmodell zu informieren und dafür zu werben.

Weitere Punkte zur Nachhaltigkeitsstrategie:

1. Herr Bazant regt ein geordnetes Verfahren zur Bündelung von Serverkapazitäten und die Prüfung von Konzepten zur Abwärme-Nutzung von Servern an. Dazu wurde eine Anfrage an Herrn List (ZEIK) gestellt.
2. Die UmwK diskutiert die Frage, inwieweit der Berufsverkehr der UP in die Umweltberichterstattung einfließen sollte.
3. Frau Siebert berichtet zur Weiterentwicklung der Umweltleitlinien der UP: Die gültigen Umweltleitlinien sind weitgehend ausreichend. Eine aktualisierte und geringfügig

überarbeitet Fassung wird noch erstellt. Defizite werden vor allem der Umsetzung der Leitlinien gesehen.

4. Im Zusammenhang mit Neuberufungen sollte die Nachhaltigkeitsstrategie der UP sowie die Umwelleitlinien thematisiert werden.

- TOP 3 **Klimaneutralität – eine Zielstellung für die Nachhaltigkeitsstrategie?**
Die UmwK betrachtet das Ziel der Klimaneutralität (Netto-CO₂-Bilanz von ,0') als eine langfristig erforderliche, aber sehr anspruchsvolle Zielstellung für die UP.
Bestandteil der Strategie zur Klimaneutralität des Landes Hessen ist neben der Nutzung regenerativer Energie, Verbesserung des Nutzerverhalten, energieeffiziente Gebäudeausstattung auch der CO₂-Zertifikathandel. Letzterer wird von der UmwK sehr kritisch gesehen.
Die Universitäten Lüneburg und Greifswald haben das Ziel der Klimaneutralität für sich bereits deklariert und verankert.
Prof. Fanselow wird einen Vorschlag zur Thematik für die UP erarbeiten.
- TOP 4 **Umweltportal**
Die Zielstellung des weiteren Ausbaus des Umweltportals bleibt bestehen.
- TOP 5 **Protokollfragen**
Das Protokoll der 23. Sitzung der UmwK am 05.03.2014 wird mit Änderungen angenommen.
Beschluss UmwK 02/024. – 30.04.2014 (einstimmig)
- TOP 6 **Kurzberichte von laufenden Projekten**
Die Zuarbeit der UmwK an die AG Umweltbericht ist erfolgt, u.a. mit der Empfehlung der Orientierung am GRI-Standard (Global Reporting Initiative).
- TOP 7 **Verschiedenes**
Keine Anmerkung.

Detlef Pauligk
Vorsitzender

Nadja Kath
Protokoll